

THÜRINGEN IN EUROPA

Gemeinsame Tourismus-Vermarktung der Via Regia geplant

Bereits bestehende touristische Routen entlang der Via Regia sollen künftig besser verknüpft und neue entwickelt werden. Zudem sollen die zahlreich vorhandenen Sehenswürdigkeiten, Feste, typische Handwerksprodukte, kulinarische Spezialitäten oder gastronomische Einrichtungen gemeinsam vermarktet werden. Diese Ziele verabredeten die Teilnehmer am Sympo-



Internationales Symposium „Via Regia - Kulturstraße Europas“: Prof. Dr. Dieter Hassenpflug, Bauhaus Universität Weimar, bei seinem Vortrag „Die Via Regia und das neue Europa“.

sium „Von Galicien nach Galizien: Via Regia - Europas Königsweg“, die vom 3. bis 5. Juli 2004 nach Erfurt gekommen waren. Veranstaltet wurde das Symposium vom Erfurter Verein „Via Regia“ und vom Europäischen Informationszentrum in der Thüringer Staatskanzlei.

Im Rahmen des Projektes trafen sich 140 Vertreter aus 54 Städten der Ukraine, Polens, Deutschlands, Frankreichs, Belgiens und der Niederlande zu einem internationalen Symposium in Erfurt, um in der Thüringer Staatskanzlei Formen einer zukünftigen Zusammenarbeit zu erörtern. Das Ziel ist, die historische Straße Via Regia, die von Santiago de Compostela im Westen Spaniens bis nach Kiew, Ukraine, führt und als älteste und längste Landverbindung zwischen West- und Osteuropa gilt, zur „Kulturstraße Europas“ zu entwickeln.

Der Thüringer Europaminister Hans Kaiser hob in seiner Eröffnungsrede die Rolle der Kultur im Prozess der europäischen Einigung hervor und

verwies auf die Bedeutung, die kulturelle Prozesse zukünftig verstärkt auch für die wirtschaftliche Entwicklung der Regionen haben.

Unterstützung durch den Europarat

Günter Mudrich, Sekretär der Kammer der Regionen im Kongress der Gemeinden und Regionen des Straßburger Europarates (KGRE), ermutigte die Teilnehmer, ihr anspruchsvolles und umfangreiches Vorhaben zu verwirklichen. Er versicherte sie der Unterstützung durch den Europarat. Der Kulturausschuss im Kongress der Gemeinden und Regionen hatte auf seiner letzten Sitzung die Entwicklung der Straße Via Regia zur „Kulturstraße Europas“ positiv bewertet.



In der Arbeitsgruppe Kultur/ Medien/ Projekte erläutert Volodymyr Vasyliiev (vorne links), Chef einer kulturhistorischen Zeitschrift aus Kiew, Möglichkeiten einer zukünftigen Zusammenarbeit.

Fotos: Peter Groth

Das Vorhaben, das unter der Schirmherrschaft des Generalsekretärs des Europarates, Walter Schwimmer, steht und vom Thüringer Ministerpräsidenten Dieter Althaus unterstützt wird, fördert auf eine besondere Weise die „Wiederentdeckung Europas durch die Europäer“.

Für den Initiator des Projektes, den Verein Via Regia - Kultur für Europa e.V., kommt es nun darauf an, in den nächsten Monaten Strukturen zu schaffen, die diesem Projekt eine dauerhafte Arbeitsfähigkeit verleihen.

Dabei ist unter anderem vorgesehen, unter dem Motto „Eine unternehmerische Initiative für die